

Große und kleine Flieger im Fokus

Tage der offenen Tür auf Großrückerswalder Flugplatz locken 5000 Besucher an

Großrückerswalde. Egal, ob als Spielzeug oder im Original – Flugzeuge haben auf dem Großrückerswalder Flugplatz am Wochenende etwa 5000 Besucher in ihren Bann gezogen. Die beiden Tage der offenen Tür, die der Fliegerclub Großrückerswalde, der Flugsportverein Erzgebirge und der Fallschirm-sprungverein Rüwalders gemeinsam organisierten, erwiesen sich als Volltreffer. „Die Verpflegung hätte beinahe nicht mehr ausgereicht“, freute sich Bertram Winkler vom Fliegerclub über den Andrang.

Leim war in der Bastelecke schon am ersten Abend Mangelware, weil sich zahlreiche Kinder den Traum vom Fliegen zumindest im Miniaturformat erfüllten. „Nachdem sie die Einzelteile geschnitten, gefeilt und zusammengeklebt hatten, pro-

bierten die Mädchen und Jungen ihre Segelflugmodelle eifrig aus“, berichtet Winkler. Etwas weiter oben saßen mutige Besucher selbst in Fliegern. Die restlos ausgebuchten Gästeflüge wurden im Segel-, Motorsegel- und Ultraleichtflugzeug angeboten. Auch die neue Schleppmaschine, in der drei Gäste Platz fanden, war pausenlos im Einsatz. Die erst kürzlich vom Fliegerclub erworbene 260 PS starke Wilga 80, Baujahr 1990, musste laut Winkler sofort zeigen, was sie drauf hat.

Wer auf dem Boden blieb, konnte zwar nicht das Gefühl des Fliegens, dafür aber zahlreiche Informationen über diese Sportart erlangen. Dass Segelflüge hunderte Kilometer lang sein können und die dafür notwendige Ausbildung schon ab dem Alter von 14 Jahren absolviert werden

kann, hatten noch nicht alle Besucher gewusst. Bei wunderschönem Wetter konnten sich die Gäste – einer war sogar mit seiner eigenen Cessna 172 aus Berlin nach Großrückerswalde geflogen – auch einen Eindruck vom Fallschirmspringen gewinnen. Tandemsprünge boten die Rüwalders diesmal zwar nicht an, doch dies hatte einen Grund. Schließlich standen die Vereinsmeisterschaften auf dem Programm.

Unter blau-weißem Himmel konnten die 36 Springer vier Durchgänge absolvieren. Die größte Zielgenauigkeit bewies dabei Tom Kühnert. In der Summe aller Versuche wich er nur 14 Zentimeter vom elektronischen Zielpunkt ab, der einen Durchmesser von zwei Zentimetern hat – aus luftiger Höhe eine reife Leistung. Doch auch all die an-



Vor den Augen von Ines Bauer, Hartmut Reddmann und Luisa Bauer (hinten von links) wird Christian von Loh vom Piloten Werner Bauer aus Wolkenstein im Segelflugzeug angeschnallt.

–FOTO: JAN GÖRNER

deren Teilnehmer genossen den Wettkampf, darunter auch die befreundeten Fallschirmspringer vom Verein Skydive Hartenholm. Aus der Nähe von Hamburg angereist,

bewiesen sie bei den offenen Vereinsmeisterschaften ihr Können – bestaunt von den Zuschauern, von denen einige eine neue Freizeitalternative für sich entdeckten. (anr)